

Mittelkonsole mit mehr Licht und Komfort: Hier arbeiten Thüringer Automobilzulieferer zusammen

23.03.2026, Bernd Jentsch – Thüringer Allgemeine

Erfurt. Thüringens Automobilzulieferindustrie sieht sich mit einem Strukturwandel konfrontiert und sucht nach Unterstützung in diesem Prozess.

Die Thüringer Automobilbranche ringt im aktuellen Strukturwandel um Unterstützung. Erste Maßnahmen wurden beim Branchendialog **Automobilindustrie** am Montag in Erfurt vereinbart.

So sollen die Unternehmen der Zulieferbranche etwa von bürokratischen Hemmnissen entlastet werden. Dazu werden die Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen, das Thüringer Wirtschaftsministerium und die Staatskanzlei im Mai 2026 einen Workshop durchführen. Auf diesem will man bürokratische Belastungen aus Sicht der Unternehmen identifizieren und gezielt abbauen.

Mit Instrumenten wie der „Arbeitsmarktdrehscheibe“ sollen Beschäftigte frühzeitig neue berufliche Perspektiven erhalten und Unternehmen bei der Fachkräftesicherung unterstützt werden. Zudem stellt der Branchenverband Automotive Thüringen anhand eines Demonstrators („Mittelkonsole“) dar, wie durch Innovationen im **Fahrzeuginnenraum** neue Wertschöpfung entstehen kann. Die smarte Konsole basiert auf einer Zusammenarbeit des Textilforschungsinstituts Thüringen-Vogtland (TITV Greiz) mit Thüringer Firmen und setzt unter anderem auf biobasierte und abbaubare Textilien sowie Leuchteffekte durch LED-Matrix.

Weitere Projekte – etwa zum „Sitz der Zukunft“ – sind in Vorbereitung und sollen die Zusammenarbeit von Forschung und Industrie stärken.

„Die Automobilindustrie steht auch in Thüringen vor tiefgreifenden Veränderungen. Unser Ziel ist es, diesen Wandel aktiv zu begleiten und neue Chancen für Wertschöpfung und Beschäftigung zu eröffnen“, sagte Wirtschaftsministerin Colette Boos-John (CDU) im Anschluss an das Treffen. „Es war deshalb wichtig, dass wir mit dem Branchendialog tragfähige Lösungen zur Unterstützung der Branche entwickeln konnten. Diesen Weg werden wir konsequent fortsetzen“, so Boos-John.

Thüringen wird auch in Zukunft ein starker Automotive-Standort bleiben.

Die Automobil- und Zulieferindustrie zählt trotz rückläufiger Umsatz- und Beschäftigtenzahlen weiterhin zu den **Schlüsselbranchen** im Freistaat. Deshalb bleibe das erklärte Ziel, den Strukturwandel aktiv zu gestalten und zukunftsfähige Arbeitsplätze in der Thüringer Zulieferbranche zu sichern oder neu zu schaffen.

Thüringen kann den Strukturwandel nicht aufhalten

Thüringen könne den Strukturwandel nicht aufhalten – aber sich mit diesen und weiteren Maßnahmen besser auf die anstehenden Veränderungen einstellen. „Wir gehen jetzt von der Analyse in die Umsetzung“, kündigte Boos-John an. Mit konkreten Initiativen – vom Bürokratieabbau über Innovationsprojekte bis hin zur Fachkräftesicherung – stärke man die **Wettbewerbsfähigkeit** der Thüringer Unternehmen.

„Ich bin überzeugt: Thüringen wird auch in Zukunft ein starker Automotive-Standort bleiben“, so die Ministerin. Der Branchendialog, der künftig einmal jährlich stattfinden wird, bleibe dabei ein wichtiges Format, um aktuelle Entwicklungen und neue Impulse aufzunehmen, **Wirtschaft** und Politik eng zu verzahnen und gemeinsam Lösungen zu entwickeln.